

## Auf die Wortwahl kommt es an

# ADHS – dem Gefühl ausgeliefert?

**Unkonzentriertes Verhalten „verwächst“ sich in der Regel nicht, wie viele Eltern hoffen. Meist fühlen sie sich schnell überfordert und hilflos: „Das Kind nimmt nichts an.“ Die positiv gehaltene Gesprächsführung ist ein wirkungsvoller Schlüssel zu Kindern mit ADHS.**

Misserfolge, Versagens- und Existenzängste seien die klassischen Folgen einer nicht oder falsch behandelten Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS), sagt Cordula Neuhaus, Dipl.-Psychologin, Dipl.-Heilpädagogin und Autorin erfolgreicher Bücher zum Thema. Wird die ADHS früh erkannt, kann den Kindern bereits mit einer Veränderung der Kommunikation gezielt geholfen werden.

Die Gesprächsführung – Wortwahl und Tonfall, Mimik und Gestik – sei für Eltern, Erzieher/innen und Therapeuten/-innen der wichtigste Schlüssel zum erfolgreichen Umgang mit betroffenen Kindern und Jugendlichen, so die These der Praktikerin, die mit der PTE seit Jahren zusammenarbeitet. ADHS-Kindern solle immer mit freundlichem Gesicht begegnet werden. Mit Formulierungen wie „Hast du gehört?“ oder „Schau mich an, wenn ich mit Dir rede!“ erreiche man sie nicht: „Ihr Gehirn schaltet dann regelrecht auf Standby.“ Negative Kommunikation hat bei ihnen oft tiefe Spuren im Gedächtnis hinterlassen. Bestimmte Worte oder ein bestimmter Tonfall wecken bereits vorbewusst schwierige Erinnerungen und Gefühle.

Es sei daher extrem wichtig, betont Neuhaus, nicht immer wieder zu begründen, warum man etwas möchte. Gegenüber Kindern und Jugendlichen mit ADHS solle eine Aufforderung auch nie als Frage formuliert werden: „Dies ist indirekt die Aufforderung zu einer Diskussion.“ Sie rät: „Kurz und knapp in freundlichem Ton formuliert, werden Aufträge mit weit höherer Wahrscheinlichkeit und ohne viel Widerstand ausgeführt. Wird etwas nicht sofort verstanden, sollte es in gleichem Wortlaut, ruhig und mit eher gesenkter Stimme wiederholt werden.“

Kinder und Jugendliche mit ADHS brauchen viel positives Feedback, wenn sie aufmerksam bleiben sollen. Oft

### **ADHS-Kinder benötigen vor allem viel positiven Zuspruch und einen strukturierten Tagesablauf**

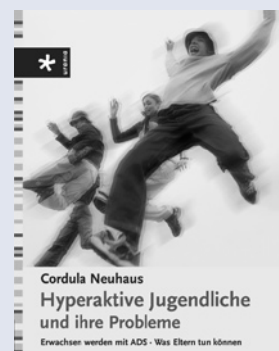
reichten ein Nicken oder Wörtchen wie „gut“ oder „okay“. So könnten sie ihre Aufmerksamkeit fokussieren, sie strengten sich an und erzielten bessere Ergebnisse. Ein gutes Gefühl steigere die Motivation, das positive Gefühl wachse, die Aufmerksamkeit halte an, schließlich stelle sich der Erfolg ein, beschreibt Neuhaus diese positive Spirale. Wenn ein Kind mit ADHS schwinde, sei ein abwertender Kommentar („Das kann ja gar nicht stimmen!“) unangebracht. Mit Aussagen wie: „Jetzt wird's aber spannend“ und detaillierten Rückfragen in interessiertem und freundlichem Ton komme man der Wahrheit wesentlich näher. Ermunterung hilft weiter.

ADHS gehe mit sehr schnell kippenden Stimmungen und extremen Gefühlen einher, berichtet Neuhaus. Die üblichen Beschwichtigungsversuche seien nicht erfolgreich, sondern führten zu noch mehr Erregung und Aufre-

**Fortsetzung auf Seite 2**

Menschen mit einer **Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS)** zeichnen sich primär durch leichte Ablenkbarkeit, geringes Durchhaltevermögen, leicht aufbrausendes Wesen sowie häufig auch Hyperaktivität aus. Unbehandelte Betroffene und ihre Angehörigen stehen meist unter erheblichem Leidensdruck; Versagen in Schule oder Beruf und die Entwicklung weiterer psychischer Störungen sind häufig.

**Cordula Neuhaus**, Dipl.-Psychologin und Dipl.-Heilpädagogin, verfügt über 25 Jahre praktischer Erfahrung als Psychotherapeutin, Verhaltens- und Lehrtherapeutin. Sie arbeitet seit Jahren mit der PTE zusammen und hat zahlreiche Sachbücher zum Themenbereich ADHS verfasst.





## Fortsetzung von Seite 1: ADHS -dem Gefühl ausgeliefert?

gung. Kinder entwickelten spätestens mit drei bis vier Lebensjahren die Fähigkeit, abzuwarten oder eine Frustration auszuhalten, ADHS-Kinder dagegen nicht. Dadurch unterschieden sie sich bereits vor der Schulzeit von ihren Altersgenossen.

Was tun? Ein klar strukturierter Plan für Routinen, der auch notwendige, aber unangenehme Abläufe regelt, baue „Chaos“ vor und verhindere, dass die Kinder etwas schwierig oder langweilig finden und dann „müde“ werden. Neuhaus betont, Kinder mit ADHS könnten Dinge, für die sie sich nicht interessieren, nur lernen, wenn sie ständig wiederholt und geübt würden.

Eltern mit ADHS-Kindern sollten in der Familie daher ein Zeitmanagement einführen: Terminplaner, Wochenpläne und Checklisten seien eine Basis für strukturierte Tagesabläufe. Diesem gebotenen Festlegen und Planen stehe jedoch die aktuelle Methodik und Didaktik der Schule entgegen: Das frühe Einfordern von Selbstständigkeit und immer höhere Leistungsanforderungen bedeuteten für Kinder mit ADHS eine immer deutlichere Benachteiligung, sagt Neuhaus.

ADHS könne in milder Ausprägung auch als Persönlichkeitsvariante angesehen werden, die dann auch keine Krankheit sei. Heutzutage erweise sich ADHS aber früh schon als Anpassungsstörung, die blitzartig zur Anpassungsbehinderung oder gar zum Anpassungsversagen geraten könne.

## Strukturiert üben bei Lese-Rechtschreibschwäche

# Wenn Fremdsprachen Probleme bereiten

**Kinder mit Lese-Rechtschreibschwäche (LRS) haben nicht nur beim Erwerb der Schriftsprache ihrer Muttersprache, sondern auch beim Erwerb einer Fremdsprache Schwierigkeiten.**

Diplom-Psychologin Elke Ehmann, die Leiterin des Fachbereichs Lese-Rechtschreibschwäche bei der PTE, nennt einige Fördergrundsätze: „Bereits für seine Anstrengung, nicht erst für den Erfolg sollte das Kind immer wieder gelobt werden.“ Es brauche viel Zeit zum Erlernen der neuen Sprache und solle nicht unter Druck gesetzt werden. Viel ist schon gewonnen, wenn es darin unterstützt wird, strukturiert zu lernen.

„Vor allem im Anfangsunterricht werden neue Laute und Sprachstrukturen für legasthene Schüler viel zu schnell vermittelt“, lautet eine wichtige Erfahrung Ehmanns. „Denn Legasthener haben Verarbeitungsschwierigkeiten bei Sprachlauten, bei der Arbeit mit sprachlicher Information sowie mit dem hohen Tempo des Unterrichtsgesprächs.“

Bei der Rechtschreibung seien lauttreue Sprachen wie Italienisch, Spanisch oder Latein am einfachsten zu erlernen. Die klassischen Schul-Fremdsprachen Englisch und Französisch wiesen dagegen weitaus weniger Lauttreue und viele Ausnahmeschreibungen auf. Dennoch rät die Psychologin eher davon ab, bereits in der 5. Gymnasialklasse mit Latein zu beginnen: „Abstraktes Denken entwickelt sich erst um das 12. Lebensjahr. Daher sollte mit Latein eher gewartet werden.“ Englisch wiederum werde in

Deutschland inzwischen fast flächendeckend bereits in der Grundschule unterrichtet. „Die englische Sprache begegnet den Kindern schon sehr früh, etwa in eingedeutschten Ausdrücken oder in ihrer Musik.“

Kinder mit Lese-Rechtschreibschwäche haben meist schon viele Misserfolge beim Lernen in der Muttersprache erlebt, wenn sie mit der ersten Fremdsprache konfrontiert werden. „Sie fürchten dann von vornherein, auch hier zu versagen“, weiß die

PTE-Expertin. Sie plädiert für weniger Einsprachigkeit im schulischen Unterricht: „Die deutsche Übersetzung zur Klärung grammatischer und inhaltlicher Probleme ist gerade für Legasthener wichtig.“

Ideal sei es, wenn die Grammatik zuerst systematisch besprochen und dann übend erarbeitet werde. „Lernen und Leisten müssen deutlich getrennt werden“, fordert Ehmann. „In den Lernsituationen dürfen

Fehler nicht negativ bewertet werden. Durch ständige Leistungsbeurteilung entsteht die Gefahr einer emotionalen Lernblockade.“

? their  
? there  
where  
were ?  
? sun  
? son

## Unser Service für die Presse

Der Newsletter „PTE aktuell“ enthält fachlich fundierte und verständlich formulierte Informationen zum Themenfeld Förderung und Lerntherapie. Sie können die Texte des Newsletters mit Quellenangabe gerne verwenden. Bei Interesse senden wir sie Ihnen auch kostenfrei per E-Mail zu. Kontakt: Telefon (07134) 918 9002 oder E-Mail [presse@pte.de](mailto:presse@pte.de).

PTE aktuell – Impressum –

Newsletter der PTE Franchise GmbH  
(Herausgeber), Max-Eyth-Straße 29,  
71332 Waiblingen, Tel. (07151) 98220-0,  
E-Mail: [info@pte.de](mailto:info@pte.de), [www.pte.de](http://www.pte.de)  
V.i.S.d.P.: Karl-Heinz Dittmann

Konzeption + Redaktion:  
° medienbearbeitung  
Wimmentaler Str. 3, 74182 Obersulm  
Tel. (07134) 918 9002  
E-Mail: [presse@pte.de](mailto:presse@pte.de)

PTE Franchise-Verbund expandiert weiter

# Bundesweit mehr als 100 qualifizierte Partner

**Anfang des Jahres 2007 konnte Achim Jergentz, Bereichsleiter Franchise und Marketing bei der PTE Franchise GmbH, zufrieden Zwischenbilanz ziehen: „Wir haben bundesweit 100 Einrichtungen.“**

Inzwischen gibt es bereits 102 Niederlassungen zwischen Nordseeküste und bayerischen Alpen, die in enger Partnerschaft zusammenarbeiten. Damit ist die PTE das mit Abstand größte deutsche Unternehmen im Bereich der Lerntherapie.

Arbeitsgrundlage der PTE-Lerntherapeuten/-innen sind bundesweit die in der Waiblinger Franchise-Zentrale von Pädagogen/-innen und Psychologen/-innen erarbeiteten Therapiekonzepte zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen bei Lese-Rechtschreibschwäche, Rechenschwäche und Aufmerksamkeitsstörungen. „Die Möglichkeit, auf die in der Praxis vielfach bewährten Konzepte aufbauen zu können, hat viele Pädagogen und Psychologen darin bestärkt, mit der PTE den Sprung in die Selbstständigkeit zu wagen“, so Jergentz.

Wie sagt man doch in der schwäbischen Heimat der PTE: „Von nichts kommt nichts.“ Wenn Franchise-Leiter Jergentz mehrmals im Jahr bei

## Kontakt für Existenzgründer

Die PTE Franchise GmbH ist in diesem Jahr noch bei drei „Start-Messen“ für Existenzgründer/innen mit einem eigenen Stand vertreten: In Bremen vom 4. bis 5. Mai, in Nürnberg vom 6. bis 7. Juli und in Essen vom 14. bis 16. September. Mehr Infos dazu finden interessierte Pädagogen/-innen und Psychologen/-innen auf der Website [www.start-messe.de](http://www.start-messe.de).

den wichtigsten Existenzgründermessen Stand und Position bezieht, dann müssen nicht nur die fachlichen Konzepte überzeugen. „Ein solides Finanzierungskonzept und ein faires Franchisemodell sind ebenso wichtig, um kompetente Menschen als Partner zu gewinnen“, sagt Jergentz.

Sein dritter Trumpf ist der enge Kontakt zwischen PTE und Wissenschaft. Die Fortbildung der Franchisepartner und ihrer Mitarbeiter/innen wird bei PTE groß geschrieben. In Zusammenarbeit mit der Evangelischen Fachhochschule Reutlingen-Ludwigsburg können zertifizierte, berufsbegleitende Weiterbildungen in den Bereichen Lerntherapie und Frühe Förderung im Verbund angeboten werden.

Immer auf dem neuesten Stand der Forschung zu bleiben, sei für den einzelnen, in seiner therapeutischen Praxis arbeitenden Pädagogen oder Psychologen schon zeitlich kaum zu leisten. Hier zahle sich für ihn die Mitgliedschaft in einem kompetenten Franchiseverbund aus. „Gerade im Bereich der neurobiologischen Grundlagenforschung gewinnt die Wissenschaft fortlaufend neue Erkenntnisse“, sagt Jergentz. „Von unseren konzeptionellen Bereichen und Modelleinrichtungen werden diese bewertet, therapeutisch umgesetzt und auf Praxistauglichkeit geprüft.“

Gegenwärtig ist Jergentz für die PTE Franchise GmbH insbesondere in Ostdeutschland auf der Suche nach weiteren, engagierten Partnern. „Aber auch im Westen bieten sich an ausgewählten Standorten noch ausgezeichnete Einstiegsmöglichkeiten in die berufliche Selbstständigkeit als Lerntherapeut im PTE-Franchiseverbund.“

Info: [www.ptede.de/paedagogisch-therapeutische-einrichtung/standorte/](http://www.ptede.de/paedagogisch-therapeutische-einrichtung/standorte/)

## Je früher, desto besser

*Die Forderung nach einer individuell orientierten Abstimmung und Gestaltung des Übergangs vom Kindergarten in die Grundschule bleibt mittlerweile unwidersprochen.*



*Immer mehr Bundesländer wagen sich an durchgängige Bildungspläne.*

*Wir Lerntherapeuten wissen aus der täglichen Praxis:*

- Kindgerechtes Lernen - vor allem Sprachförderung - sollte deutlich früher als mit Eintritt in die Schule beginnen.
- Positive Lernerfahrungen können und sollen bereits im Kindergarten altersgerecht und auf spielerische Weise gesammelt werden.

- Je eher kindliche Bildungsprozesse professionell und individuell begleitet, umso erfolgreicher können Stärken genutzt und Risiken minimiert werden.

*Die Neurologie bestätigt, dass es in früher Kindheit besonders ausgeprägte Entwicklungsfenster gibt, die dazu führen, dass Kinder deutlich bessere Chancen haben, ihr Bildungspotential auszuschöpfen. Sollte es dann noch gelingen, die Bildungseinrichtungen Schule und Kindergarten besser aufeinander abzustimmen, dann wird all dies dazu führen, dass deutlich weniger Kinder zusätzliche lerntherapeutische Unterstützung benötigen, um im Schulalltag zu bestehen.*

*Wir sehen bei den betroffenen Berufsgruppen, den Erzieher/innen und Lehrer/innen, eine große Bereitschaft, sich diesen Herausforderungen zu stellen. Politik und Träger müssen nun jedoch auch ihrer Verantwortung gerecht werden und finanziell und personell die zusätzlichen Ressourcen bereitstellen, die hierzu unerlässlich sind.*

**Ihr Karl-Heinz Dittmann**

## Unser Symposium in Waiblingen

Vom 27. bis 29. April veranstalten wir, die PTE Franchise GmbH, zusammen mit unserer Partnerin Akademie für sozialwissenschaftliche Innovation in Waiblingen bei Stuttgart das Symposium "Chancen nutzen - Risiken minimieren. Wie Bildungsprozesse von Kindern und Jugendlichen moderiert und unterstützt werden können". Das mit profilierten Referenten/-innen aus Wissenschaft und Praxis besetzte Symposium ist öffentlich. Die Teilnahme ist über die gesamte Veranstaltung, an einzelnen Tagen oder auch an einzelnen Vorträgen möglich. Anmeldungen sind online noch über die Website [www.ptede.de](http://www.ptede.de) möglich.

**Chancen nutzen:** Das heißt für uns, dass wir Kinder darin fördern, ihre individuellen Bildungspotenziale erfolgreich auszuschöpfen.

**Risiken minimieren:** Das bedeutet für uns, möglichst frühzeitig auf Hinweise einer Beeinträchtigung zu reagieren und unter Einsatz von innovativen Konzepten und Methoden dazu beizutragen, dass sie ihre individuellen Ressourcen erfolgreich mobilisieren können.

## Das Symposium im Überblick

Die PTE Franchise GmbH und die Akademie für sozialwissenschaftliche Innovation e.V. haben für ihr Symposium vom 27. bis 29. April 2007 erneut zahlreiche Experten/-innen als Referenten/-innen gewinnen können: Prof. Dr. Dr. Dr. Wassilios E. Fthenakis, Bozen: "Die Einführung des Orientierungsplans in Baden-Württemberg. Möglichkeiten - Grenzen - Weiterentwicklung". Fr., 27. April, 14 Uhr.

Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Andreas Warnke, Würzburg: "Lese- und Rechtschreibstörungen: Klinisches Bild - Gehirn - Genetik und Ansätze der Behandlung". Fr., 27. April, 16 Uhr.

Prof. Dr. Franz Petermann, Bremen: "Aggressiv und unaufmerksam". Sa., 28. April, 9.30 Uhr.

Prof. Dr. med. Klaus-Henning Krause, München: "Neurobiologie der Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung". Sa., 28. April, 11 + 16.30 Uhr.

Dr. med. Elisabeth Aust-Claus, Wiesbaden: "ADS - Lernlust oder Schulfrust", Sa., 28. April, 11 + 16.30 Uhr.

Privatdozentin Dr. Elisabeth Moser Opitz, Bern: "Rechenschwäche: Vom Lernen in der Hängematte zum Mathematiktreiben". Sa., 28. April, 11 Uhr + 16.30 Uhr.

Claudia Dehm-Kohler, Waiblingen: "Implementierung des Orientierungsplans Baden-Württemberg durch die Akademie für sozialwissenschaftliche Innovation". Sa., 28. April, 11 Uhr + 16.30 Uhr, So., 29. April, 9.30 Uhr.

Prof. Dr. Otmar Kabat vel Job, Uni Chemnitz: "ADHS und Hochbegabung", So., 29. April, 9.30 Uhr.

Prof. Dr. Rosemarie Tracy, Uni Mannheim: "Mehrsprachigkeit und Sprachförderung im Kindergartenalter", So., 29. April, 11.30 Uhr.

## Nachhilfe oder Lerntherapie?

Nachhilfe ist sinnvoll, wenn ein Kind plötzlich in einem Fach nicht mehr weiterkommt, z. B. Physik nicht mehr versteht. Zeigt aber ein Kind einen Lernverlauf, bei dem die Probleme schon früh auftreten und kontinuierlich größer werden, muss geklärt werden, ob eine Legasthenie, Rechenschwäche oder ADS vorliegt. Dabei wird neben einer qualitativen Beurteilung der Kinder auch eine Analyse ihrer Fehler beim Rechnen, Lesen und Schreiben durchgeführt. Gleichzeitig werden die emotionale Befindlichkeit, die Aufmerksamkeitsleistung und die soziale Entwicklung erhoben und für einen individuellen Therapieplan berücksichtigt.

Anders als bei der Nachhilfe wird dann in der Lerntherapie nicht einfach nur am Schulstoff, sondern gezielt an den individuellen Stolperstellen des Kindes gearbeitet. Damit wird ein stabiles Fundament geschaffen, auf dem man aufbauen kann. Denn es kommt durchaus vor, dass sich ein Viertklässler etwa im Fach Mathe noch auf dem Stand eines Erstklässlers bewegt.

Ganz wichtig ist eine ganzheitliche Herangehensweise. Denn es geht in der Lerntherapie nicht einfach nur darum, schulische Leistungen kurzfristig zu verbessern, sondern vor allem auch darum, das emotionale Befinden der Kinder zu verbessern, ihre Angst vor der Leistungssituation in der Schule abzubauen und so eine bessere Lernfähigkeit zu erzielen.

## Weiterbildung ist unser Trumpf

Die kontinuierliche Fort- und Weiterbildung hat bei der Pädagogisch Therapeutischen Einrichtung einen sehr großen Stellenwert. Hoch im Kurs ist das berufsbegleitende Kontaktstudium "Pädagogisch-psychologische Lerntherapie". Dieses Kontaktstudium haben die PTE-Kooperationspartner Akademie für sozialwissenschaftliche Innovation e.V. und Evangelische Gesellschaft e.V. gemeinsam entwickelt. Teilnehmen können Akademiker/innen aus den Bereichen Pädagogik, Sozialpädagogik, Heilpädagogik, Psychologie und Lehramt. Mit bestandener Prüfung erwerben die Teilnehmer/innen das Hochschulzertifikat der Evangelischen Fachhochschule Reutlingen-Ludwigsburg, das Qualitätsstandards nachweist, wie Kostenträger und Fachverbände sie zunehmend fordern. In dem dreijährigen Kontaktstudium qualifizieren sich die Teilnehmer/innen für die lerntherapeutische Diagnostik und Förderung von Kindern mit Schwächen bzw. Störungen im Lesen und/oder Rechtschreiben sowie im Rechnen. Es berücksichtigt zudem die sehr komplexe Aufmerksamkeitsdefizit-/ Hyperaktivitätsstörung und geht darüber hinaus auch umfassend auf die wichtige Zusammenarbeit mit Lehrern/-innen und Fachstellen ein. Infos: [www.asi-waiblingen.de](http://www.asi-waiblingen.de)